

DOJ will Dachverband der Kinder- und Jugendförderung werden

Autor(en): **Haltmeier, Katrin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **113 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DOJ will Dachverband der Kinder- und Jugendförderung werden

Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) vernetzt seit 15 Jahren Kantonalverbände und lokale Fachstellen der offenen Jugendarbeit. Er unterstützt, positioniert und repräsentiert diese mit einer Reihe von Aktivitäten, Dienstleistungen, Publikationen und Projekten.

Ob Hip - Hop, Elektro oder Rock und Pop, so unterschiedlich im Musikgeschmack, so unterschiedlich sind Jugendliche auch in vielen anderen Bereichen. Die offene Jugendarbeit bietet allen Jugendlichen niederschwellige Angebote. Diese können den Heranwachsenden helfen, die Schlüsselkompetenzen zu erhalten, die sie für den Eintritt ins Erwachsenenleben benötigen. Das Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist es, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene über Selbstwertgefühl sowie Handlungs- und Sozialkompetenzen verfügen, gesund sind und sich wohl fühlen, altersgemäss in die Gesellschaft integriert sind und sich aktiv und partnerschaftlich an der Gemeinschaft beteiligen. Insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen leistet die Offene Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag, damit diese sozial integriert sind und nicht ausgegrenzt werden.

Konkret bietet die Offene Jugendarbeit den Jugendlichen Raum in Form von Jungentreffs und Jugendzentren, aber auch Projektarbeit, sportliche Aktivitäten, Unterhaltung oder anderes. Träger der Offenen Jugendarbeit sind vielerorts die politischen Gemeinden, teilweise in Kooperation mit den lokalen Kirchgemeinden und Pfarreien. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von der verbandlichen dadurch ab, dass ihre Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Bedingungen von allen Kindern und Jugendlichen freiwillig genutzt werden können.

PLATTFORM

Die ZESO bietet ihren Partnerorganisationen diese Rubrik als Plattform an, auf der sie sich und ihre Tätigkeit vorstellen können: in dieser Ausgabe dem Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ).



Jugendliche sollen selbstsicher, sozialkompetent, gesund sein, sich wohl fühlen und sich aktiv und partnerschaftlich an der Gemeinschaft beteiligen.

Bild: Keystone

Die OKJA war zwar seit den 1990er Jahren professionell geführt, strukturell blieb sie jedoch schwach. 2001 ergriff Markus Gander vom Verein «infoklick.ch - Kinder- und Jugendförderung Schweiz» die Initiative und kontaktierte sämtliche Jugendarbeitsstellen der Deutschschweiz. Es entstand eine Basisbewegung, welche 2002 ihren Dachverband gründete. Bald folgten die ersten Tagungen, es wurden Fachgruppen gebildet und Publikationen erarbeitet. 2004 konnte eine Geschäftsstelle gegründet werden. «Die bescheidenen Erwartungen wurden dank dem riesigen Engagement der Basis mehr als übertroffen», stellt Gander rückblickend fest. Heute vereint der DOJ 17 kantonale und regionale Verbände, welche wiederum etwa 800 lokale Fachstellen vernetzen.

Zum Netzwerk gehört zudem eine Reihe von Partnerorganisationen und Ausbildungsinstitutionen.

Die Aktivitäten des DOJ können in drei Bereiche gegliedert werden:

- Unterstützung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Der DOJ informiert über Projekte, Veranstaltungen, aktuelle Entwicklungen etc. Dazu führt er eine zweisprachige Website, gibt einen dreisprachigen Newsletter und eine zweisprachige Fachzeitschrift heraus. Er organisiert Tagungen und Weiterbildungen, setzt Projekte um, entwickelt Instrumente und koordiniert Fachgruppen.
- Positionierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Der DOJ entwickelt Positionen und klärt Begriffe. Auf nati-

onaler Ebene vertritt er die Interessen der OKJA, indem er zum Beispiel in Gremien wie der Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten als Gast Einsitz nimmt. Mit seinem Fachwissen trägt er zu Strategien und Projekten von Partnerorganisationen bei und ermöglicht diesen den Zugang zu lokalen Jugendarbeitsstellen. Durch die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten ermöglicht der DOJ den Transfer von Erkenntnissen aus der Praxis in die Aus- und Weiterbildung sowie von der Forschung in die Praxis.

- Repräsentation und Vernetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Der DOJ schafft Plattformen für die gemeinsame fachliche und strategische Entwicklung in seinem Netzwerk. Durch den Zusammenschluss im DOJ sind die kantonalen Verbände und mit ihnen die lokalen Stellen auf nationaler Ebene direkt ansprechbar. Bei relevanten Gesetzesvorlagen, wie dem Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beteiligt sich der DOJ.

Im Rahmen der nationalen Zusammenarbeit des DOJ resultierte eine Reihe von Tools für die Praxis, beispielsweise das Quali-Tool, das Fachleute aus der Kinder- und Jugendarbeit bei der Qualitätssicherung unterstützt. Die Fachstelle Jugendarbeit Flims/GR testete einen Prototyp des Quali-Tools. Die Erfahrungen aus Flims sowie aus zwei weiteren Pilotgemeinden flossen in die Endversion des Instruments ein. Die Idee zum Quali-Tool entstand an einer Fachkonferenz der DOJ-Mitglieder, erarbeitet wurde es vom DOJ zusammen mit Interface Politikstudien und anderen Partnern. Ein weiteres Projekt des DOJ ist Kebab+. Die Abkürzung steht für Kochen – Essen – Begegnen – Ausspannen – Bewe-

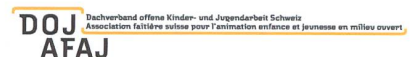
gen. Der DOJ unterstützt in Kooperation mit dem Migros-Kulturprozent Projekte, die die Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern und dabei mindestens drei der fünf Faktoren von Kebab berücksichtigen. Das Ziel ist, Kebab+ im Tessin zu etablieren und auch das Quali-Tool in der italienischsprachigen Schweiz einzuführen.

Weitere Projekte sollen in den nächsten Monaten umgesetzt werden. Eine Grundlagenbroschüre für Entscheidungsträger in Gemeinden ist in Erarbeitung. Es laufen Bestrebungen, sich vom Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit zu einem Dachverband der Kinder- und Jugendförderung weiterzuentwickeln.

Zuversicht trotz finanziellem Engpass

Ob der DOJ seine Projekte verwirklichen kann, hängt vom Erfolg der Bemühungen um finanzielle Überbrückung und um eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV. Der DOJ finanziert sich über Mitgliederbeiträge und Projektgelder. Mit dem BSV hat der DOJ eine Leistungsvereinbarung, doch läuft diese Ende 2016 aus. Den Antrag für eine neue Leistungsvereinbarung ab 2017 lehnte das BSV überraschend ab. Es begründete den Entscheid damit, dass der DOJ das Kriterium einer gesamtschweizerischen Geschäftstätigkeit nicht erfülle. Dieser für den DOJ nicht nachvollziehbare Entscheid hat kurzfristig eine massive Finanzierungslücke verursacht, werden doch jährlich 200'000 Franken wegfallen, welche ca. 40% des Budgets entsprechen. Gegen den Entscheid rekurriert der DOJ. Der DOJ hat bereits alle Hebel in Bewegung gesetzt und bleibt zuversichtlich, dass er seine Arbeit weiterführen kann. ■

Katrin Haltmeier
DOJ



DACHVERBAND OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT SCHWEIZ (DOJ)

Im Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) sind 17 kantonale und regionale Verbände der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammengeschlossen, welche wiederum ca. 800 lokale Fachstellen vernetzen. Zum Netzwerk des DOJ gehören zudem eine Reihe von Partnerorganisationen aus dem Kinder- und Jugendbereich sowie die wichtigen Ausbildungsinstitutionen der Sozialen Arbeit und Soziokulturellen Animation. Der DOJ führt in Bern eine Geschäftsstelle mit 120 Stellenprozenten und ist in drei Bereichen aktiv:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit unterstützen
- Offene Kinder- und Jugendarbeit positionieren
- Offene Kinder- und Jugendarbeit repräsentieren und vernetzen

www.doj.ch

www.quali-tool.ch